Studie für die Gewerbe- und Industriezone "Les Grandes Terres", Gemeinde Genas, 1991 : Architekten : Pierre Feddersen, Rainer Klostermann, Frank Argast, Didier Vancutsem, Christian Diu, Pascal Dichito, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 10: **Stadt-Landschaft = Paysage urbanisé = City-landscape**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-60130

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Studie für die Gewerbe- und Industriezone ‹Les Grandes Terres›, Gemeinde Genas, 1991
Architekten: Pierre Feddersen, Rainer Klostermann, Frank Argast, Didier Vancutsem, Christian Dill, Pascal Dichito, Zürich

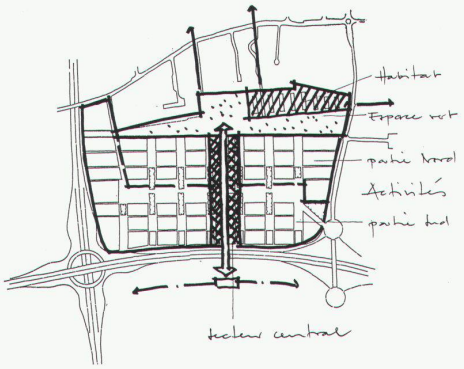
Die räumliche Situation der ‹Grandes Terres› ist typisch für heutige Industrie- und Gewerbezonen. Einerseits ist sie überregional ausserordentlich gut erschlossen (Nähe zum Flughafen Satolas mit TGV-Bahnhof, Anschluss an die Autobahnen A46 und A43) und anderseits soll sie als Quartier der Gemeinde Genas auch lokale Bedürfnisse erfüllen und sich in den dörflich-historischen und landschaftlichen Rahmen einbinden.

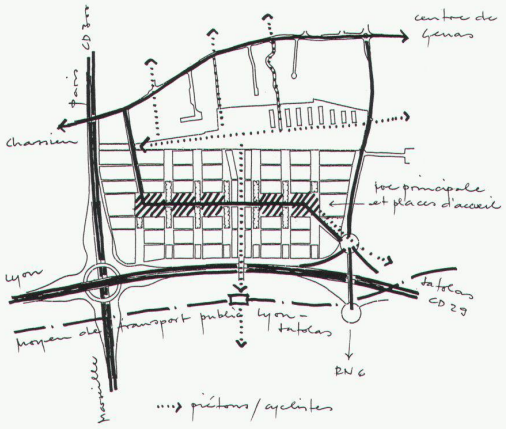
Der Entwurf der ‹Grandes Terres› versteht sich in diesem Sinn als ein Pilotkonzept für die Anlage von Industrie- und Gewerbezonen. Es charakterisiert sich unter anderem durch:
– die Kombination öffentlicher Bedürfnisse (Grünflächen, Zentrumsbereiche, Erschliessungen usw.) und privater Bedürfnisse (flexible Nutzbarkeit von Gewerbe- und Industrieflächen);
– eine multiple Erweiterbarkeit, wobei jedes Stadium formal definiert ist;
– Flexibilität bezüglich momentaner ökonomischer Möglichkeiten (Verdichtung und Nutzungsvariabilität);
– die vorgegebene Strukturierung der Zone durch landschaftliche Elemente (Baumstreifen);
– eine hierarchisierte Erschliessung mit gemeinsamen Zugangsbereichen und der Möglichkeit, das jeweilige Image der einzelnen Unternehmungen zu präsentieren;
– eine optimale verkehrstechnische Verbindung mit dem Stadtzentrum von Lyon und mit dem Flughafen Satolas;
– die Ausscheidung eines Zentrums mit kollektiven Nutzungen;
– die Integration eines grossen Grünbereichs, der rekreative, ökologische und ästhetische Funktionen übernimmt;
– die Einbindung in ein ökologisches Gesamtkonzept der Gemeinde.

Die ‹Grandes Terres› sind in verschiedene Nutzungsbereiche – Zentrum, Gewerbe- und Industrie, Wohnen, Grünflächen – gegliedert. Der Zentrumsbereich ist als Platzfolge in Nord–Süd-Richtung ausgebildet und untersteht planerisch der öffentlichen Hand. Er steht in direkter Verbindung mit dem alten Zentrum von Genas auf der einen Seite und der Station einer S-Bahn-Strecke Lyon–Satolas auf der andern Seite. In Ost–West-Richtung ist die Industrie- und Gewerbezone durch eine zweite Haupterschliessung unterteilt: nördlich davon sind Kleingewerbe und Dienstleistungen untergebracht, südlich Industrie, Verwaltung und Verkaufsflächen. Im gesamten Bereich sind reine Lagerflächen untersagt.

Die Wohnzone ist zwischen die bestehende, im Norden anschliessende Pavillonaire-Bebauung und den Park im Süden, zur Industrie- und Gewerbezone hin, eingebunden. Vorgesehen sind Reihenhäuser. Das Grünkonzept beinhaltet neben dem Park – bestehend aus einem Kiesbecken zur Sickerung des Meteorwassers, einem umlaufenden Grüngürtel, der rhythmisierten Aufforstung und Spielwiesen – auch die Bepflanzung der Gewerbe- und Industriezone im Sinne einer räumlichen Vorstrukturierung (streifenförmige Bepflanzung zwischen den einzelnen Bauplätzen).

Der Planungsperimeter umfasst insgesamt 360 000 m², wovon 240 000 m² Industrie- und Gewerbezone, 52 000 m² Grünflächen, 32 000 m² Zentrumsbereich, 22 000 m² Wohnen und 14 000 m² Strassen. *P.F., R.K., Red.*

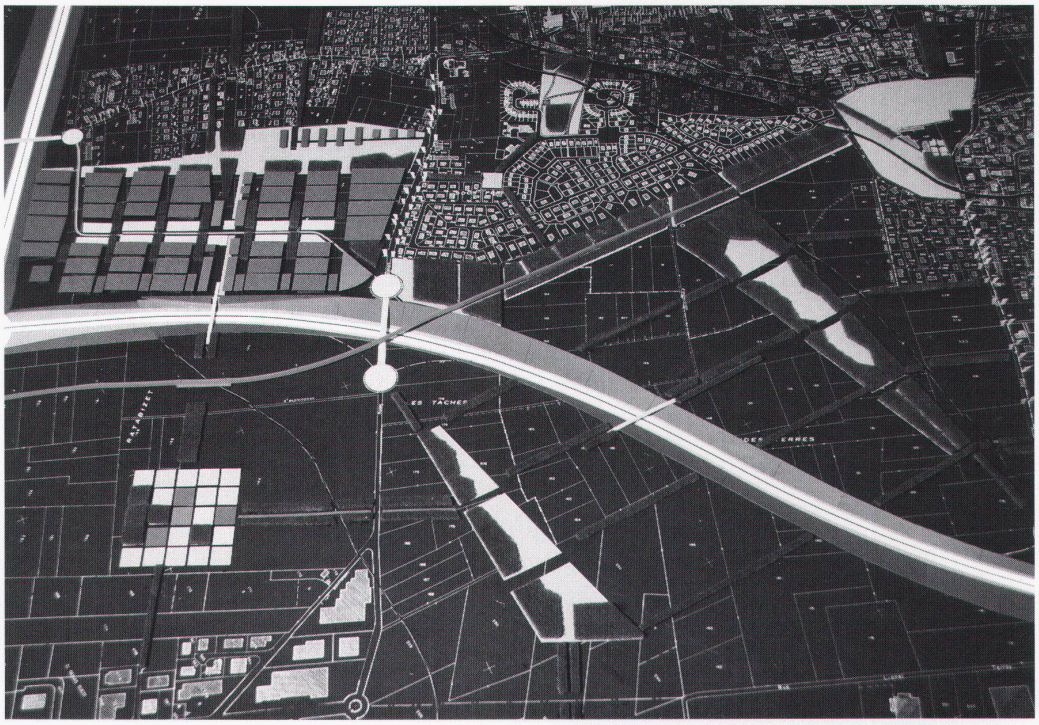




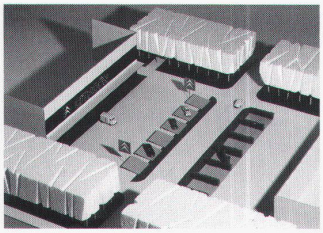
Skizze Gesamtkonzept
Croquis de la conception globale
Sketch of general concept

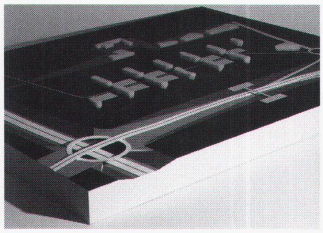
Verkehrskonzept
Conception du traffic
Traffic concept

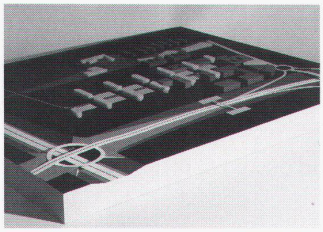
Modellübersicht
Vue d'ensemble de la maquette
Overview of model

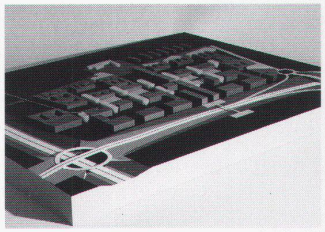


Platzbildung zwischen Baumstreifen und Gewerbe-/Industriebauten
Espace libre entre les rangées d'arbres et les bâtiments pour l'industrie et l'artisanat
Formation of squares between the rows of trees and the trade and industry buildings

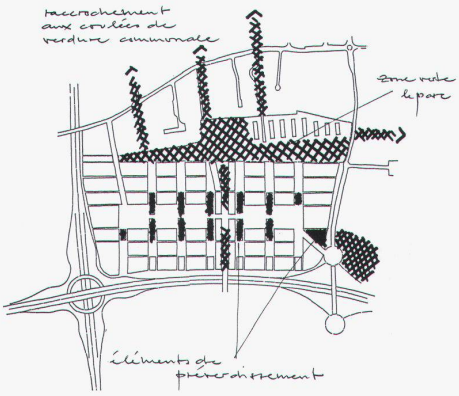


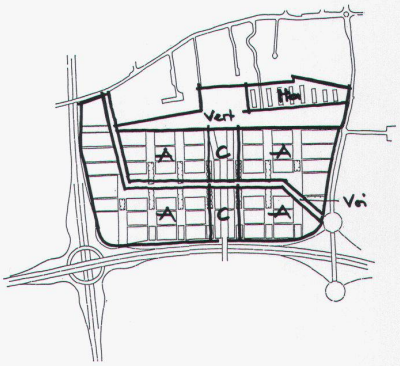






Wachstumskonzept mit vorgegebener Strukturierung durch Baumstreifen
Conception de la croissance, avec structuration donnée par les rangées d'arbres
Growth concept with structuring by means of rows of trees





Grünkonzept
Conception des espaces verts
Vegetation concept

Nutzungszonen: Gewerbe und Industrie (A), Zentrum (C), Wohnen (Ha), Grünflächen (Vert), Strassenflächen (Voi)
Zones d'affectation: industrie et artisanat (A), centre (C), habitation (Ha), espaces verts (Vert), routes (Voi)
Utilization zones: trade and industry (A), centre (C), residential areas (Ha), green areas (Vert), roads (Voi)